

«Viel grössere Mehrbelastung»

Atomausstieg nicht in Sicht.

Umweltverbände bezifferten vor gut drei Jahren die Kosten für den Atomausstieg mit 5 Franken pro Jahr und Haushalt. Mit dem jetzigen Stromzuschlag für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) von 1,1 Rappen je Kilowattstunde (kWh) sind diese Umstiegskosten bereits auf das Zehnfache, also auf 50 Franken, gestiegen. Anzeichen für einen Atomausstieg sind nicht in Sicht, wohl aber die Forderung nach einer weiteren Erhöhung der KEV-Abgabe auf 2,3 Rp./kWh (ohne MwSt., entspricht Mehrkosten von rund 100 Franken pro Jahr/Haushalt) sowie einer zusätzlichen Steuer auf Strom aus Uran, Kohle und Gas. Zweifellos wälzen das Gewerbe, die Industrie sowie die öffentliche Hand alle diese Abgaben auf den Konsumenten respektive die Bevölkerung ab. Der Bürger wird zudem teilweise bereits über die CO₂-Abgabe geschröpft. Eine breite Nutzung von Solarstrom bedingt ferner kostspielige flankierende Massnahmen. Kommt nun noch die sehr viel grössere Mehrbelastung als Folge von zwangsverordneten energetischen Gebäudesanierungen dazu, dürften Mehrkosten über 1000 Franken pro Haushalt und Jahr keinesfalls utopisch sein. Die auf sozialistischem Muster fussende Propaganda, mit welcher dem Volk das Fell über die Ohren gezogen wird, ist daher zu verurteilen.

René Weiersmüller, Meilen